Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 3 (1882)

Heft: 1

Artikel: Miszellen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-285815

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Belgien. Der Volksbildungsverein (ehemalige Ligue de l'enseignement) hat bereits 640 Bibliotheken für Schulen und Gemeinden, 195 Regiments- und 71 pädagogische Bibliotheken gegründet, 1903 Schulen das Unterrichtsmaterial (Globen, Karten, Anschauungsbilder) unentgeldlich geliefert und bis Ende des Jahres 1880 nicht weniger als 753,000 Fr. verausgabt, von Verlegern und Autoren über 50,000 Bände unentgeltlich erhalten und vertheilt. Die Zahl der Bundesmitglieder beträgt zur Stunde über 50,000 Personen.

Italien. Der italienische Unterrichtsminister hat die Anordnung getroffen, dass künftighin nur Volksschullehrer als Volksschulinspektoren angestellt werden dürfen und zwar nach einer Lehrthätigkeit von acht Jahren (von denen drei in den obern Klassen zugebracht werden müssen) und nach Ablegung einer theoretisch-praktischen Prüfung. (Mag. f. Lehr- u. Lernmittel.)

Miszellen.

Pestalozzi schrieb Fr. Fröbel, dem Begründer des Kindergartens, seinem Schüler, in das Stammbuch:

„Der Mensch vollendet sich selber durch Schweigen und Thun. Wie ein Ritter vom heiligen Graal sucht er sehnsüchtig das Heil, d. h. Aufschluss über das Räthsel des Daseins, und als er diesen Aufschluss gefunden zu haben glaubt, setzt er hier seine Hebel an zur Errichtung seines erziehlichen Gebäudes. Er sieht nur in sich selbst hinein, arbeitet unablässig aus sich selbst heraus und beachtet und weiss kaum, welch' reiche Blüthen das allgemeine Geistesleben um ihn herum treibt."

Rezensionen.

A. Fricke, Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie. Für Lehrerinnenseminare und höhere Töchterschulen. Dritte Auflage, 1880. Braunschweig, Herald Bruhn; 32 Seiten kl. Oktav. Preis 40 Pfennige.

A. Fricke, Kleines Lehrbuch der mathematischen Geographie. Kommentar zum Leitfaden, 1880. Braunschweig, Herald Bruhn: 51 Seiten kl. Oktav. Preis 80 Pfennige.

Die beiden Hefte bieten eine befriedigende Lösung der Frage: Wie kann die mathematische Geographie mit Mädchen im Alter von 13—15 Jahren, welche keine geometrischen Vorkenntnisse besitzen, behandelt werden? Das „Lehrbuch" zeichnet genau den Weg vor, den der Lehrer einschlagen soll; zur Repetition hat der Schüler die Fragen des „Leitfadens" zu beantworten. Das Lehrbuch beantwortet diese Fragen, zum Theil an der Hand von Figuren und bildet gleichzeitig eine jener Unterrichtsstufe adäquate Behandlung der mathematischen Geographie.

Sehr anerkennenswerth ist, dass der Herr Verfasser alle wichtigeren Erscheinungen und Gesetze in den Rahmen des Buches aufgenommen, gleichzeitig aber sich im Allgemeinen sorgfältig auf das beschränkt hat, was einer so elementaren Behandlung noch fähig ist. Ebenso hat er in der Anordnung des Materials eine glückliche Wahl getroffen. Wir glauben ihm recht gerne, dass ein Jahr lang eine Stunde wöchentlich ausreicht, um das hier gebotene